Jahresbericht 2013

Kinder sind unsere Welt

ehlerdingstiftung

Vertrauen

Selbstbewusstsein

Halt

Orientierung

Zuwendung

über den Tellerrand schauen

sich ausprobieren

Verantwortung übernehmen

„Ich finde es sehr cool, dass hier so viele Aktivitäten angeboten werden. Man lernt immer was dazu.“

Pierre Laakmann, 11 Jahre, im Schullandheim Barkhausen

„Mit Mandy ist alles gut. Die ist immer nett! Am liebsten spiele ich mit ihr. Wir waren auch schon im Theater – im Dschungelbuch.“

Lilian Frimpong, 5 Jahre, Patenkind von Mandy Beckmann

„Ich finde die Tiere toll, vor allem Bosse und die Schweine, die Zimmer und den Hof. Mir gefallen auch die Natur und das Backen. Ich freue mich auf den Stalldienst morgen.“

Meri, 10 Jahre, auf Klassenfahrt auf Hof Norderlück

„Ich finde es hier im Schullandheim sehr gut! Ich bin schon gespannt aufs Klettern, denn gestern hatten wir Vorbereitung.“

Yara Bielefeld, 10 Jahre, mit ihrer Klasse in Barkhausen

„Ilka ist ziemlich toll. Ich habe viel Spaß mit ihr. Wir waren schon dreimal im Kino, das war cool! Und unsere Ausflüge gefallen mir auch. Wir haben einen Apfelhof besucht und Äpfel von allen Apfelsorten geerntet. Das war lecker!“

Levin Öztürk, 9 Jahre, Patenkind von Ilka Esser

„Es ist schön, ein Kind beim Aufwachsen zu begleiten und die Entwicklung zu unterstützen. Es gefällt mir sehr, als Patin die Rolle der großen Schwester einzunehmen, Christel in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu fördern und sie für Dinge zu begeistern wie beispielsweise die Natur.“

Lena Mischke, 19 Jahre, Patin von Christel und jüngste Patin bei den mitKids

„Hof Norderlück war für mich während meines FÖJs ein wunderschönes Zuhause und eine unglaublich vielfältige Arbeitsstelle. Ich bekam die Gelegenheit, von und mit den kleinen Gästen das Leben auf dem Bauernhof kennenzulernen, selbst mit anzupacken und meine kreativen Ideen beim Schnitzen, Filzen und Basteln auszuleben.“

Lucie Lohse, 19 Jahre, Freiwillige im Ökologischen Jahr auf Hof Norderlück

Jahresbericht 2013

Inhalt

	Seite
Vorwort	05
Stiftungsevents 2013 + Norddeutscher Stiftungspreis	06 + 07
Hof Norderlück	08 - 11
Schullandheim Barkhausen	12 - 15
mitKids Aktivpatenschaften	16 - 19
mitKids Aktivpatenschaften Bremerhaven	20
Baby mit Zukunft	21
Öffentlichkeitsarbeit	22 + 23
Finanzen	24 + 25
Fundraising	26
Kooperations- und Netzwerkpartner	27

Die vielen positiven und erfolgreichen Stiftungsaktivitäten, die in diesem Jahresbericht dargestellt werden, konnten nur mit dem großen Engagement aller Beteiligten umgesetzt und mit Leben erfüllt werden. Danke allen Mitarbeitern und den über 150 Ehrenamtlichen in den Projekten, Einrichtungen und Gremien sowie allen externen Partnern.

Gremien

Vorstand:
Ingrid Ehlerding,
Karl Ehlerding,
Holger Balhorn,
Prof. em. Dr. Norbert Konegen

Stiftungsrat:
Michael Porwoll,
Willi Lemke,
Prof. Dr. Gerhard Suess,
bis 11/2013:
Prof. em. Dr. Dietrich Dickertmann
ab 11/2013:
Prof. Dr. Jörg Maywald,
Maike von Alt-Stutterheim

Impressum

Ehlerding Stiftung
Rothenbaumchaussee 40
20148 Hamburg
info@ehlerding-stiftung.de
www.ehlerding-stiftung.de
ViSdP: Jörg Fischlin
Redaktion: Silke Schwarz, Wiebke Warnke
Layout: Sabine Poppe
Druck: Aldag Druck und Papier
Fotos: Michael B. Rehders, Marion Meister, HFR , Frederika Hoffmann, Archiv Körber-Stiftung
Auflage: 2.000 Stück
Erscheinungstermin: April 2014

Im vorliegenden Text wird zur besseren Lesbarkeit durchgängig die männliche Form benutzt. Im Sinne des Gleichbehandlungsgesetzes sind diese Bezeichnungen als nicht geschlechtsspezifisch zu betrachten.

Hamburg im April 2014

Ingrid Ehlerding,
Stifterin und
Vorstandsvorsitzende
der Ehlerding Stiftung

Liebe Freunde, Förderer und Interessierte unserer Stiftung,

seit vielen Jahren beschäftigt mich die Frage, was Kinder brauchen, damit ihnen das Leben gelingt.

Ein Grundbaustein sind Beziehungen und feste Bindungen, die Kindern Halt geben. Unsere mitKids Aktivpatenschaften basieren auf diesem Gedanken.

Kinder brauchen auch Erdung, da ihnen häufig der Bezug zur Natur fehlt. Auf unserem Schulbauernhof Norderlück machen wir Landwirtschaft, Tiere und Umwelt wieder begreifbar.

Für Heranwachsende spielen ganz andere Themen eine Rolle. Wie sie in der Gruppe wahrgenommen werden, wo ihre Grenzen und Potentiale liegen. Diese Erfahrungen können sie im geschützten Raum in unserem erlebnispädagogischen Schullandheim Barkhausen machen.

Und schon bei den ganz Kleinen stellt sich die Frage, was wir als Erwachsene beachten müssen, um ihnen einen kindgerechten Umgang mit den Medien mit auf den Weg zu geben. Dies war auch das Thema unserer Fachtagung „Baby mit Zukunft?“. Die große Resonanz hat uns gezeigt, wieviel Unsicherheit hier besteht und wie wichtig es ist, die Informationsvielfalt zu filtern.

Damit möglichst vielen Kindern das Leben gelingt!

Ihre Ingrid Ehlerding

Stiftungsevents 2013 + Norddeutscher Stiftungspreis

Ingrid Ehlerding feierte ihren Geburtstag

Zum Jahresstart luden wir dieses Mal nicht wie gewohnt zum Neujahrsempfang ein, sondern feierten gemeinsam mit Freunden und Netzwerkpartnern den 65. Geburtstag unserer Stifterin.

mitKids Bremerhaven
Große Auftaktveranstaltung im April

„Wir sind glücklich, dass die Bremerhavener sich so engagiert und tatkräftig zeigen und hoffen, schon sehr bald viele Tandems zusammen zu führen." Die Begrüßungsworte sprachen der Vorstand der IJB, Uwe Säuberlich, und Ingrid Ehlerding. Stadtrat Klaus Rosche, der die ersten Schritte der mitKids Aktivpatenschaften in Bremerhaven begleitet hat, freute sich über das neue Angebot für Bremerhavener Familien.

20 Jahre Hof Norderlück
Unser Schulbauernhof an der Ostsee feierte Jubiläum

Unter den Gratulanten war auch der Bürgermeister von Steinberg, Herr Gerhard Geißler. Er unterstrich in seiner Ansprache, wie froh die Gemeinde darüber sei, dass Hof Norderlück sowohl Arbeitsplätze schafft, als auch zukünftige Touristen für die Region anlockt. Die Lehrerschaft wurde vertreten durch Herrn Röse, der schon mit vielen Klassen den Hof besuchte und sehr lobende Worte vor allem für das engagierte Norderlück-Team fand.

Siehe auch Seite 10

Baby mit Zukunft –
Aufwachsen zwischen virtuellen Netzwerken und emotionaler Präsenz

Auf unserer Fachtagung stellten wir die spannende Frage: Muss es heißen „Baby mit Zukunft?" oder „Baby mit Zukunft!

Über 250 Teilnehmer ließen sich von hochkarätigen Referenten inspirieren.

Siehe auch Seite 21

mitKids Sommerfest
Ein fröhlicher Nachmittag mit wilden Tigern, mutigen Rittern und schönen Elfen

Fast schon traditionell bei strahlendem Sonnenschein feierten über 140 Paten, Patenkinder und ihre Familien das mitKids Sommerfest in Hamburg.

Siehe auch Seite 19

5. Mentoringtag:
Der Mentor.Ring Hamburg lud ein zum fachlichen Austausch

Akteure und Partner der Hamburger Mentoring-Landschaft trafen sich zur Fachtagung in der Körber-Stiftung. Auf der abendlichen Podiumsdiskussion „Schule des Lebens" diskutierten Schulsenator Ties Rabe, Erziehungswissenschaftler Prof. Dr. Günther Opp und die Lehrerin Gloria Boateng. In der anschließenden Ehrung von ehrenamtlich engagierten Paten aus Hamburg wurde auch unsere mitKids-Patin Jenifer Iborg ausgezeichnet.

1. Oktober:
Tag der Stiftungen

Die Tagesschau zeigte die mitKids Aktivpatenschaften als Beispiel für ein gelungenes Ehrenamt. Das Team porträtierte unser Tandem Wolfgang Kuge mit Daniel auf dem Hamburger Isemarkt, wo die Ehlerding Stiftung mit einem Infostand vertreten war.

Fachveranstaltung
„Resilienz – was Mentoring bewirkt". Viel Kompetenz in edlem Ambiente

Im Rahmen der 4. Hamburger Stiftungstage luden wir zu einer Fachveranstaltung über die positiven Erfahrungen langfristiger Patenschaften zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit von Kindern, also der Resilienz, ein. Rund 70 interessierte Gäste folgten dem Impulsvortrag von Frau Prof. Dr. Ursula Neumann von der Universität Hamburg sowie der Podiumsdiskussion mit Herrn Prof. Dr. Gerhard Suess von der HAW Hamburg und Herrn Ali Güngörmüs, Sternekoch und Botschafter der Ehlerding Stiftung. Wir bedanken uns bei der Bethmann Bank, dass wir Gäste in ihren wunderschönen Räumen sein durften.

Haspa-Symposium
Ehlerding Stiftung erhält den Norddeutschen Stiftungspreis der Hamburger Sparkasse

Für das Engagement der Stifterin und die erfolgreichen Stiftungsprojekte verlieh die Hamburger Sparkasse den Norddeutschen Stiftungspreis 2013 (2. Platz) an Ingrid Ehlerding und Jörg Fischlin. In einem Festakt im Hotel Atlantic, moderiert von Johannes B. Kerner, wurden die Stiftungsprojekte in einer emotionalen Rede von Andreas Meyer, Leiter des Stiftungsmanagements der Hamburger Sparkasse, gewürdigt. Auf dem anschließenden Stiftungssymposium hielt Ingrid Ehlerding einen Vortrag zum Thema „Stifterinnen im Gespräch - von der Idee zur Realität".

Wiebke Warnke,
Veranstaltungsmanagerin

Lernen durch Erleben – der außerschulische Lernort Bauernhof

”Die vier Fenster, durch die unsere Kinder und Jugendlichen heute überwiegend ihre Welt erfahren, sind die Mattscheibe des Fernsehgerätes, der Bildschirm des Computers, die Windschutzscheibe des Autos und die Schaufenster der Geschäfte”[1].
Dieses Zitat gilt insbesondere auch für die wachsende Zahl von Kindern und Jugendlichen, die in der Metropolregion Hamburg aufwachsen und damit nur noch begrenzten Zugang zu ihrer natürlichen Umwelt haben.

Im alltäglichen Leben haben Kinder und Jugendliche zwar Kontakt zu Lebensmitteln, aber nicht zum Ort der Herstellung, dem Bauernhof, der Bäckerei oder der Fleischerei.
Dieser Sachverhalt zwingt Schule und Gesellschaft dazu zu überlegen, wie dieser Erfahrungs- und Wissenslücke der nachwachsenden Generation begegnet werden kann. Denn erst der Einblick in die Produktionsbedingungen der Lebensmittel ermöglicht es den Kindern und Jugendlichen, „bewusst“ Kaufentscheidungen zu treffen, die Gesundheit und Umwelt erhalten.

In Deutschland haben sich in den vergangenen zwei Jahrzehnten viele verschiedene Initiativen gegründet, die sich darum bemühen, insbesondere ökologisch wirtschaftende Betriebe als „außerschulische Lernorte“ für Schulklassen zu öffnen. Hier können die Schüler für mehrere Tage in eine andere Welt eintauchen. Auf dem Gemüseacker, im Stall oder auch bei Ausflügen zum Strand und in den Wald nehmen sie an den natürlichen Kreisläufen teil.

Auf einer Klassenfahrt oder einem Tagesausflug zu einem der 14 Bio-Betriebe rund um Hamburg, organisiert vom Ökomarkt e.V., geht es darum, Wissen zu vermitteln und Kinder und Jugendliche darin zu stärken, ihr emotionales und persönliches Erfahrungsfeld zu erweitern. Barfuß über eine Wiese zu laufen, so richtig zu schwitzen, wenn man Kartoffelkisten vom Acker trägt, und die Erfahrung, dass es nur gemeinsam gelingen kann, eine Schar Gänse von der Wiese in den Stall zu treiben; dies alles sind wichtige emotionale Lernerfahrungen. Kitakinder, Schulkinder, aber auch Jugendliche können bei Aktionen auf dem Bauernhof unmittelbar spüren, dass sie selbstwirksam werden und ins Handeln kommen. Diese Selbstwirksamkeit ist eine der wichtigsten Erfahrungen, die wir Kindern heutzutage mitgeben können, wenn wir darauf hoffen wollen, dass sie die Welt zum Guten hin verändern werden.

Christina Zurek und Martin Grunert
Ökomarkt e.V. Hamburg -
Schule & Landwirtschaft
www.oekomarkt-hamburg.de

[1] SCHWIER, MATTHIESEN 1992: Lernort Bauernhof. Schule und Landwirtschaft. Landesinstitut für Schule und Weiterbildung NRW (Hrsg.) Soest

Ökologischer Schulbauernhof Norderlück

Es ist kurz vor acht. Noch ist es erstaunlich ruhig im Haus. Die Kinder der Gruppe „Spüljoker“ haben bereits den Tisch für das Frühstück gedeckt. Jetzt läuten sie die Glocke im Flur – Frühstück! Nach und nach kommen die Schüler der Klasse 4 von der Max-Brauer-Schule aus Hamburg aus ihren Zimmern, als plötzlich Jascha laut ruft: „Ein Kälbchen ist geboren!“.

Die Nachricht verbreitet sich wie ein Lauffeuer. Jetzt kommen auch die anderen Kinder der Stalldienstgruppe. Seit 7:00 Uhr waren sie schon unterwegs, um mit Bauer Michael die Kühe zu melken. Sie berichten begeistert: „Das Fell ist noch ganz feucht und die Mutter hat es abgeleckt“. Die Kinder bekommen die Aufgabe, einen Namen für das Kälbchen zu finden. Er soll mit „W“ beginnen. Der Anfang endloser Diskussionen ...

Nachhaltige Erlebnisse aus erster Hand

Seit über 20 Jahren besuchen Kinder mit ihrer Schulklasse oder einer Feriengruppe Hof Norderlück. Sie erleben Tiere hautnah, arbeiten mit im Stalldienst, in der Backstube, im Garten oder erforschen die Natur. Mit der Gründung des Schulbauernhofes 1992 hat die Stifterin Ingrid Ehlerding das Ziel verfolgt, der Entfremdung von Landwirtschaft und Natur entgegenzuwirken und Kindern Erfahrungen zu ermöglichen, die sie stärken und fit fürs Leben machen. Dazu zählt auch eine gesunde Ernährung mit Lebensmitteln aus der eigenen ökologischen Landwirtschaft. Von diesem Angebot profitieren Jahr für Jahr rund 1.000 Schüler und viele würden gerne länger bleiben oder öfter kommen.

Erdung in einer schnelllebigen Zeit

Die technische Entwicklung schreitet rasant voran. Moderne Medien dominieren die Umwelt vieler Kinder. Der Fernseher im Kinderzimmer und das eigene Smartphone in der Tasche ist keine Seltenheit. Gleichzeitig nimmt die Entfremdung von Natur und Landwirtschaft zu. Es ist selbstverständlich, dass die Milchpackung im Kühlregal steht. Doch wo die Milch genau herkommt und welche Arbeit dafür nötig war, ist vielen Kindern unklar. „Warum gibt eine Kuh Milch?“ ist eine der Fragen, auf die die meisten Schüler keine Antwort wissen. Wenige Kinder bringen Vorerfahrungen mit, vom Bauernhof der Großeltern oder einem Urlaub auf einem Bauernhof. Die Themen

Ali Güngörmüs, Sternekoch
im „Le Canard Nouveau“ und
Botschafter für Hof Norderlück

„Viele Kinder wissen heute gar nicht mehr, wo die Nahrung eigentlich herkommt. Dass man ein Schwein schlachten muss, um Schnitzel zu essen. Oder dass die Kartoffeln für die Pommes in der Erde wachsen. Auf Hof Norderlück werden diese Dinge „begreifbar“, denn die Kinder arbeiten praktisch mit ihren Händen mit und tauchen ein in das Leben auf einem Bauernhof.“

Holger Balhorn,
Steuerberater und Stiftungsvorstand

„Eigene Erfahrungen mit der Natur und mit Tieren zu machen, ist für viele Kinder nicht möglich. Diese sind aber gerade für diese Großstadtkinder wichtig, um Ängste abzubauen und Naturkreisläufe zu verstehen. Als im letzten Jahr der Hof dringend eine neue Milchkuh brauchte, haben wir im Freundeskreis Spenden gesammelt. Jetzt steht „Elli“ im Stall und die Kinder freuen sich jeden Morgen, sie streicheln und melken zu können.“

Gäste, Übernachtungen und Übernachtungstage
Hof Norderlück 2010 – 2013

Jahr	Gäste	Übernachtungen	Gruppen
2010	871	6.235	32
2011	902	5.449	35
2012	891	5.953	33
2013	863	5.180	31

Landluft macht müde!

Tierhaltung und Landwirtschaft sind in der Regel weit entfernt von der alltäglichen Umwelt. Defizite bestehen aber nicht nur bei der Wissensvermittlung, auch die sozialen Kompetenzen müssen gestärkt werden.

Learning by doing

Auf unserem ökologischen Schulbauernhof arbeiten wir mit einem ganzheitlichen Konzept, das soziales und thematisches Lernen verbindet. Die Kinder werden bei den anfallenden Arbeiten auf dem Schulbauernhof eingebunden. Sie versorgen die Tiere, backen ihr eigenes Brot, übernehmen hauswirtschaftliche Arbeiten, säen, pflanzen, ernten und erforschen die Natur. Jeden Tag nehmen sie an einer anderen Aktionsgruppe teil und lernen so die verschiedenen Arbeitsbereiche und Aufgaben kennen. Durch die Aufteilung in kleine Aktionsgruppen von 3 bis 7 Schülern ist es möglich, sehr praxisbezogen zu arbeiten und auf einzelne Kinder einzugehen. Mit handlungsorientierten Methoden, praktischer Arbeit, gesunder Ernährung, viel Bewegung sowie Spiel und Spaß gelingt es, Kinder zu begeistern und den gewohnten Fernseher oder Computerspiele vergessen zu lassen.

20-jähriges Hofjubiläum

2013 stand ganz im Zeichen des 20. Geburtstages von Hof Norderlück. Viele ehrenamtliche Helfer waren zur Stelle, um den Hof herauszuputzen und die zahlreichen Aktionen für den Festtag vorzubereiten. Als es dann soweit war, hielt selbst der fruchtbare Landregen die zahlreichen Gäste nicht davon ab, den Hof kennenzulernen und mitzufeiern. Neben den Führungen über den Hof konnten die kleinen und großen Gäste an vielen Aktionen teilnehmen und sich so ein Bild von Themenangeboten des Schulbauernhofes machen. Man konnte Bernsteine schleifen, Wolle filzen oder Holz schnitzen und natürlich die Tiere des Bauernhofes kennenlernen. Außerdem konnte man sich anschauen, wie Schafe geschoren werden, oder beim Ponyreiten mitmachen.
Kein Jubiläum ohne Festreden. Im Mittelpunkt stand dabei Ingrid Ehlerding, die als Gründerin und Stifterin von Hof Norderlück für ihre Initiative und ihr Engagement besonders gewürdigt wurde. Sie selbst blickte in ihrer Rede auf die positiven Erfahrungen der letzten 20 Jahre zurück und freute sich über die mittlerweile über 16.000 Kinder, die den Schulbauernhof seitdem besucht haben. Und da 20 Jahre noch kein Alter ist, schaut sie optimistisch in die Zukunft.

Bestnoten von den Betreuern

Seit vielen Jahren ist ein schriftliches Feedback der Gäste ein wichtiger Bestandteil der Arbeit auf Hof Norderlück. Um alle wichtigen Punkte zu erfassen und vergleichbar zu machen, wurde ein Fragenkatalog erarbeitet, der neben den organisatorischen Themen auch inhaltliche und konzeptionelle Punkte erfasst. Besonders freuten wir uns dieses Jahr wieder über die positiven Stellungnahmen der Lehrer und Gruppenleiter, die vor allem Fortschritte beim sozialen Lernen und positive Verhaltensweisen von auffälligeren Schülern feststellten.

Nicht nur unsere Ziegen
sind neugierig ...

Unser Team: v.l. Renate Henningsen, Birgit Haar, Michael Fischer, Erika Umar, Carola Liebsch, Gerhard Herchet, Ellen Bonde, Sonja Fischer, Stefan Bauer.
Nicht im Bild: Claudia Chrostek

Norderlück ist jetzt Bioland-zertifiziert

Ökologisch gewirtschaftet wird auf Hof Norderlück schon seit 20 Jahren. Ab sofort ist dies ganz offiziell mit dem Bioland-Siegel zertifiziert. „Mit dem Beitritt gehört man einer Wertegemeinschaft an, die sich gemeinsamen Prinzipien verpflichtet“, betonte Bioland-Berater Björn Ortmanns bei der Anbringung des Bioland-Schildes Mitte September.
Dabei bezog er sich auf die sieben Prinzipien für eine Landwirtschaft der Zukunft, die als Leitlinie für alle Bioland-Mitglieder gelten. Dazu gehören die Kreislaufwirtschaft, die Förderung der Bodenfruchtbarkeit, die artgerechte Tierhaltung und natürlich auch die Erzeugung von wertvollen Lebensmitteln. Aber auch zur Förderung der biologischen Vielfalt und zur Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen, um so eine lebenswerte Zukunft zu schaffen, bekennen sich die Bioland-Betriebe.
Auf Hof Norderlück lernen die Schüler Natur und Landwirtschaft hautnah kennen. Sie tauchen ein in das Leben auf einem Bauernhof, lassen sich gesundes Bio-Essen schmecken und lernen mit allen Sinnen. Durch diese neuen Erfahrungen werden Zusammenhänge für Kinder begreifbar, und ohne erhobenen Zeigefinger entsteht ein positiver Bezug zum Biolandbau.

Zahlreiche freiwillige Helfer

2013 haben sehr viele Freiwillige die Arbeit von Hof Norderlück unterstützt. Neben dem kleinen Jubiläum zum 15jährigen Bestehen als Einsatzstelle für das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) im Jahr 2012 war Lucie Lohse bereits die 16. Freiwillige, die ein ganzes Jahr auf dem Hof verbracht hat. Sie war eine sehr wertvolle Unterstützung für unsere Arbeit. Nicht zuletzt durch ihre Initiative und ihre Kontakte zu anderen Freiwilligen wurde das Jubiläumsfest durch eine kleine Mannschaft von ehrenamtlichen Helfern mit vorbereitet und durchgeführt. Darüber hinaus hatte Hof Norderlück über das Jahr verteilt so viele Praktikanten wie noch in keinem Jahr zuvor.

... auch unsere jungen Gäste entdecken
jede Menge Neues auf dem Bauernhof!

Ausblick: 20 Jahre und kein Ende!

Im Mai 1993 wurde Hof Norderlück offiziell eröffnet. Er ist damit einer der ältesten Schulbauernhöfe in Deutschland. Seitdem hat sich viel in unserer Gesellschaft verändert. Die Bildungsziele von damals sind aktueller denn je. Kindern Landwirtschaft und Natur nahe zu bringen, ihnen einzigartige Erlebnisse zu ermöglichen, ihr Selbstvertrauen aufzubauen und sie für die Zukunft zu stärken, das bleibt weiterhin unser Ziel.

Dr. Jens Maßlo, Geschäftsführer des Bioland Landesverbandes Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern

“Wir freuen uns, dass Hof Norderlück sich entschieden hat, nach den Richtlinien von Bioland zu arbeiten und Teil unserer Gemeinschaft zu werden. Ziel unserer täglichen Arbeit ist die Erzeugung hochwertiger und gesunder Lebensmittel im Einklang mit der Natur. Wir fördern die Artenvielfalt, schützen Klima und Umwelt und erhalten so unsere Lebensgrundlagen und eine vielfältige Kulturlandschaft. Biolandbau heißt: An die Zukunft denken. Dies trifft ganz besonders auf Hof Norderlück zu, weil Kinder auf dem Schulbauernhof diese Prinzipien hautnah erfahren können.“

Sabine Fischer,
Lehrerin

„Im August 2013 hatten wir das große Glück, unsere Klassenreise auf den Bauernhof Norderlück zu machen. So richtig vorstellen konnten wir uns das alle nicht. Melken, backen, Gemüse ernten, raus in die Natur, Hühnergötter sammeln, frisch geschlüpfte Küken bestaunen, mit den Ziegen kuscheln, gesund und lecker essen ... und vieles mehr. Eine unvergessliche Zeit haben wir dort verbracht! Liebevoll sind wir betreut worden! Und für Natur und Tiere mehr als begeistert worden. Schön war‘s!“

BARKHAUSEN
ERLEBNISPÄDAGOGISCHES SCHULLANDHEIM

Prägende Erlebnisse

Lernen ist eine sehr persönliche Angelegenheit. Am Ende entscheiden die Lernenden selbst, nicht die Lehrkräfte, was, wo und wie nachhaltig sie lernen. Jeder Erwachsene kann es selber ausprobieren, wenn er sich an prägende Erlebnisse – das sind immer auch Lernerfahrungen - seiner Schulzeit erinnert. Oft fanden die nicht im Klassenzimmer statt, sondern auf dem Sportplatz oder in der Kunsthalle, beim Betriebspraktikum oder auf der Klassenreise.

Solche Erfahrungen sprechen nicht gegen den organisierten Lernort Schule und das systematisch aufbauende Lernen. Wohl aber dagegen, diese Lernformen zu verabsolutieren und andere zu vernachlässigen. Dabei ist Schule auch von ihrem Auftrag her mehr als unterrichtliche Wissensvermittlung. Das Schulgesetz enthält einen sehr umfassenden und anspruchsvollen Bildungsauftrag. Es geht dabei um die Entfaltung auch der körperlichen und sozialen Fähigkeiten, um Selbstständigkeit und Urteilsfähigkeit, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit, auch um Mitverantwortung für den Schutz der natürlichen Umwelt.

Für das kognitive Lernen ist die Schule traditionell gut gerüstet, für anderes ist in der Buch-, Tafel- oder neuerdings Smartboard-Schule häufig wenig Platz. Die Reformpädagogik vor 100 Jahren hat erstmals neue Gelegenheiten und Orte für das selbständige und erfahrungsorientierte Lernen gefunden: in den Landerziehungsheimen für wenige und für viele in Klassenreisen und Schullandheimen. Inzwischen gibt es eine Fülle von Angeboten im Sinne eines erweiterten Bildungsbegriffs: Ganztagsschulen, Kooperationen mit sozialen und kulturellen Einrichtungen, Schüleraustausch und Klassen- und Projektreisen – von der einfachen Jugendherberge bis zum schicken Ponyhof.

Worauf sollte man bei der Planung von Klassenreisen achten, wenn man das „Lernen mit allen Sinnen“ ermöglichen will?

- Die Schüler wirken bei der Planung der Klassenreise mit.
- Der Zielort bietet besondere Möglichkeiten für das „andere Lernen“ – Natur, praktisches Arbeiten, Gemeinschaftserleben, Gelegenheiten für Muterfahrungen und Selbstbestätigung.
- Vor Ort steht ein Team mit unterschiedlichen Kompetenzen bereit, das den Draht zu den Jugendlichen findet.
- Am Ende wird gemeinsam überlegt, welche Erfahrungen und Praktiken in den schulischen Alltag transferiert werden sollen.

Alfred Lichtwark, der große Hamburger Reformpädagoge und erste Direktor der Kunsthalle hat gefordert: „Die Schule soll nicht satt, sie soll hungrig machen.“ Für den Appetit könnte eine gute Klassenreise schon sorgen.

Dr. h.c. Peter Daschner, Landesschulrat a.D.

Erlebnispädagogisches Schullandheim Barkhausen

„Was ist, wenn wir uns verlaufen?“ so die bange Frage eines der aufgeregten Kinder. „Das könnt Ihr gar nicht, denn der Kompass zeigt euch immer die richtige Richtung“ lautet die beruhigende Antwort unseres Pädagogen. Gleich darauf geht es auf Orientierungstour.

Ohne erwachsene Begleitung geht es ein kleines Stück durch den Wald, lediglich mit einem Kompass und einem Handy für Notfälle ausgerüstet. Die Spannung ist groß, aber die Gruppe will das unbedingt schaffen. Jeweils zu dritt sollen sie aus dem Waldstück herausfinden. Eine große Mutprobe!
Am Ziel werden sie bereits erwartet und haben einige Abenteuer erlebt, von Fluss-Überquerungen bis zum Bergsteigen und manchmal sogar tierischen Begegnungen mit Rehen oder Hasen, ist alles dabei. Aber vor allem kommen sie alle mit freudigen Gesichtern und stolzem Blick aus dem Wald gelaufen, um sich mit einem leckeren Mittagessen zu belohnen.

Altes Gebäude mit neuen Inhalten

Gutes Essen wird in Barkhausen groß geschrieben, denn wer etwas leistet, braucht wertvolle Mahlzeiten. Und wenn der Speisesaal sich auch noch in einem so wunderschönen Gebäude befindet, schmeckt es gleich doppelt gut. Schon direkt nach dem 1. Weltkrieg diente das Schullandheim als Erholungsort für Schüler aus Bremerhaven. Von der Schließung bedroht, wurde das Schullandheim vor vierzehn Jahren von der Ehlerding Stiftung übernommen und umgebaut. Durch die Einführung eines neuen Konzepts wurden massive Umbaumaßnahmen an Gebäuden und dem knapp zwei Hektar großen Außengelände fällig. Kern der Neuerungen war die Einführung eines erlebnispädagogischen Konzepts, umgesetzt von einem vierköpfigen Pädagogen-Team. Seitdem übernehmen die Fachkräfte die Planung, Organisation und Durchführung der erlebnispädagogischen Klassen- und Gruppenfahrten sowie die Entwicklung und Umsetzung

S. Blume,
Lehrer der Alexanderschule Wallenhorst

„Eine perfekte Kombination aus Abwechslung, Spaß und Abenteuer. Das Essen ist biologisch wertvoll und lecker, das Team kompetent und nett. Wir haben unseren Aufenthalt hier sehr genossen.“

Teil einer Schülerbefragung , Klasse 6
Noten von 1 (sehr gut) – 6 (ungenügend)

Wie hat dir das Schullandheim gefallen?	1,8
Wie gefielen dir die Zimmer?	1,8
Wie hat dir das Gelände gefallen?	1,9
Wie hat dir das Essen geschmeckt?	2,3
Wie haben dir die Angebote der Mitarbeiter gefallen?	1,7

Gäste, Übernachtungen und Übernachtungstage Schullandheim Barkhausen 2010 – 2013

Jahr	Gäste	Übernachtungen	Gruppen
2010	2.020	10.445	77
2011	1.893	9.249	86
2012	1.915	9.629	77
2013	2.518	9.533	103

Beim Abseilen muss man sich auf sein Sicherungsteam verlassen können!

handlungsorientierter Seminare für Auszubildende, Studenten und weitere Zielgruppen.

Stärken erkennen, Mitarbeit fördern

Erlebnispädagogik befasst sich mit Gruppen-Erfahrungen in der Natur, um Persönlichkeit und soziale Kompetenzen zu entwickeln. In Kooperationsaufgaben müssen die Teilnehmer ihre Fähigkeiten bündeln, so dass im Gruppenprozess neue Strukturen sichtbar werden. Eine Lernumgebung zu schaffen, welche die Teilnehmenden als gesamte Persönlichkeit anspricht und die eben genannten Ressourcen zu mobilisieren, ist die Aufgabe, der sich die Pädagogen jeden Tag stellen. Es gilt, die bestehenden Eigenschaften herauszufordern und die Bildung neuer Eigenschaften zu fördern, um die Persönlichkeit zu stärken.

Alle Schüler werden in die Aufenthaltsgestaltung miteingebunden. Hierbei wird schnell klar, welche Kompetenzen bereits mitgebracht werden und wo aufgebaut werden muss. Ob es nun einfache Dinge wie das Tischdecken sind, oder die Hilfe bei der Tierversorgung: Überall gibt es Möglichkeiten, sich selbst zu entdecken und die Gruppe zu unterstützen.

Zusammen arbeiten und sich selbst vertrauen

Im Programm finden sich diese Ebenen ebenfalls wieder. Ob nun durch gegenseitige Hilfestellungen und beim Sichern im hauseigenen Hochseilgarten, oder bei einer Orientierungstour durch das Wiehengebirge. Überall werden die Schüler zur Zusammenarbeit ermuntert. Sie vertrauen den anderen und finden Vertrauen in ihr eigenes Können. Bei all diesen Vorgängen wird jedoch der Transfer in die Alltagswelt der Gäste nicht vergessen. Der Lernprozess sollte nicht auf dem Gelände des Schullandheims stecken bleiben, sondern möglichst Bestandteil des Lebens jedes Einzelnen werden.

Unten v.l.:
Nicole Lühr,
Ivo Neuber,
Mario Brink
Mitte:
Theresa Beck,
Doris Hoppe,
Karin Feldscher,
Erika Kroll,
Maria Hoffmeyer,
Oben:
Heike Gösling,
Cathrin Ernst
Nicht im Bild:
Anke Harmeyer,
Marianne Henrichs

Konzentration und Zielstrebigkeit führen nicht nur beim Bogenschießen zum Erfolg

Rekorde und Veränderungen

In diesem Jahr verzeichnete das Schullandheim einen Besucherrekord. Insgesamt 2.518 Gäste besuchten uns mit insgesamt 9.533 Übernachtungen. Einen großen Anteil daran haben die vielen, die dem Schullandheim seit Jahren treu verbunden sind und immer wieder kommen.

Die diesjährigen Berufsorientierungsseminare haben wieder vielen Schülern neue Möglichkeiten für die berufliche Zukunft aufgezeigt. Leider bricht die Förderung der Arbeitsagenturen vorerst weg und wir suchen neue Unterstützer für das Projekt, um weiterhin Schülern in der Orientierungsphase zu helfen und ihre Stärken für die Berufswelt zu fördern.

Auch am Wochenende interessant

Seit neuestem öffnen wir unsere Türen auch am Wochenende. Die Gruppen und Anlässe sind dabei sehr verschieden und werden individuell geplant. Die Gäste schätzen vor allem die abgeschiedene Lage in dem kleinen Dorf Barkhausen und die Möglichkeit, vor Ort in schönen Zimmern zu übernachten.

Gute Noten

Die Bewertungen in 2013 sind sehr positiv ausgefallen. Besonders hervorgehoben wurden die Flexibilität des Programms und der Mitarbeiter, sowie die Kompetenz, individuell auf jede Gruppe und ihre vielfältigen Aspekte eingehen zu können. Ein Resultat sind viele Stammgäste, die noch vor der Abreise den Aufenthalt für 2014 buchten.

Der Veterinärdienst für Stadt und Landkreis Osnabrück hat dem Schullandheim den „Hygiene-Smiley“, das Zertifikat für überdurchschnittlich gute Lebensmittelbetriebe, vergeben.

Wertvolles Ehrenamt

Das Freiwillige Ökologische Jahr bietet jungen Menschen eine interessante Mischung aus verschiedensten Tätigkeiten. Die Ehrenamtlichen unterstützen die Arbeiten des Teams in allen Bereichen. In diesem Jahr wurde unsere FÖJ zur Sprecherin ihrer Seminargruppe gewählt. Die Sprecher aller Seminargruppen aus ganz Niedersachsen engagieren sich für über 200 FÖJler.

Weiterhin bekamen die Pädagogen Unterstützung von zwei Praktikanten. Zum einen als Praxissemester im Studium, zum andern als Praxisphase innerhalb einer Ausbildung, war es den Praktikanten möglich, ihr eigenes pädagogisches Handeln zu erproben und mit Hilfe professioneller Anleitung ihren eigenen pädagogischen Stil zu festigen.

Firmentrainings und Events

Auf Basis der Azubi-Trainings kam von Unternehmensseite die Anforderung, diese Inhalte auf beispielsweise eine Personalabteilung auszuweiten. Daraufhin wurden Programme entwickelt, die individuell auf jeden Kunden zugeschnitten werden können. Die erfahrungs- und handlungsorientierten Seminare werden zuvor detailliert mit den Auftraggebern geplant und somit an die Charakteristika des jeweiligen Unternehmens angepasst.

Ausblick: Tag der Offenen Tür 2014

Am 17. Mai wird es die Gelegenheit geben, die vielen Programmpunkte des Schullandheims kennen zu lernen. Das pädagogische Fachpersonal informiert vor Ort und plant individuell mögliche Aufenthalte und Programm-Inhalte.

Willi Lemke,
Sonderberater des UN-Generalsekretärs für Sport, Senator für Bildung und Wissenschaft a.D.

„Gemeinsam Siege zu feiern, aber auch Niederlagen einzustecken, sind prägende Erlebnisse, die eine Gruppe zusammen schweißt. Gerade für Schulklassen ist es daher wichtig, zusammen Herausforderungen zu bestehen und die Chance zu bekommen, einander besser kennen und respektieren zu lernen. Ein Aufenthalt im Schullandheim Barkhausen hilft, das Miteinander in der Klasse zu verbessern.“

Michael Porwoll,
Vorsitzender Stiftungsrat,
Oberschulrat a.D.

„Um jungen Leuten heute einen guten Übergang in den Beruf zu ermöglichen, müssen Schulen, Betriebe und außerschulische Lernorte eng zusammen arbeiten. In den Berufsorientierungs-Camps in Barkhausen werden die sogenannten „Soft Skills“ herausgearbeitet und vertieft: Ausdauer, Zielorientiertheit und Kooperationsfähigkeit sind wichtige Kompetenzen, um im Beruf erfolgreich zu sein. Für die Persönlichkeitsentwicklung ist der Unterricht am anderen Ort von unschätzbarem Wert.“

mitKids
Aktivpatenschaften

Patenschaften – eine wirkungsvolle Ergänzung

Jedes Kind braucht mindestens eine erwachsene Person, die an es glaubt und für die es etwas ganz Besonderes ist. In den meisten Fällen übernehmen ein Elternteil oder besser noch beide Eltern selbstverständlich diese Aufgabe. Wenn jedoch aufgrund familiärer oder sozialer Belastungen das Kind bei den Eltern nicht ganz sicher sein kann, stellen Paten eine wirkungsvolle Ergänzung dar.

Die Resilienzforschung hat gezeigt, dass auch Kinder aus schwierigen Lebensverhältnissen zu glücklichen und erfolgreichen Menschen heranwachsen können. Voraussetzung dafür ist in vielen Fällen, dass eine fürsorgliche Person außerhalb der Kernfamilie vorhanden ist, die sich um das Kind kümmert, als verlässlicher Ansprechpartner zur Verfügung steht und auf die Potentiale des Kindes setzt. Genau dies ist die Rolle von Paten.

mitKids Aktivpatenschaften setzen an den bei jedem Kind vorhandenen Stärken an. Sie vertrauen auf dessen Fähigkeiten und tragen so dazu bei, dass das Kind (wieder) an sich selbst glaubt. Sie ermöglichen ihm Erfolgserlebnisse, stärken sein Gefühl der Selbstwirksamkeit vermitteln neues Selbstvertrauen. Nicht selten machen Paten genau den Unterschied aus, der dazu führt, dass sich Abwege zu Erfolgspfaden wandeln und dem Kind neue Perspektiven eröffnet werden.

Über das einzelne Kind und seine Familie hinaus wirken mitKids Aktivpatenschaften in die Gesellschaft hinein. Auf vorbildhafte Weise machen sie deutlich, dass das Wohl der Kinder uns alle angeht. Sie wirken einer Kultur der Gleichgültigkeit und des Wegsehens entgegen und setzen demgegenüber auf Verantwortungsübernahme und präventiven Kinderschutz. Nicht zuletzt stärken sie Mitmenschlichkeit, Solidarität und Gemeinsinn. Davon kann es nicht genug geben.

Prof. Dr. Jörg Maywald,
Geschäftsführer Deutsche Liga für das Kind e.V.
www.liga-kind.de
Mitglied im Stiftungsrat der Ehlerding Stiftung

mitKids Aktivpatenschaften

Alisa ist trotzig. Die 6-Jährige hat keine Lust, mit ihrer Patin mitzukommen, die wie jeden Samstag vor der Tür steht, um sie abzuholen. Lieber will sie diesmal bei Mama bleiben. Alles Zureden hilft nichts. Schließlich verabschiedet sich die Patin enttäuscht, jedoch nicht ohne das Versprechen, nächste Woche wieder zu kommen.

Eine Woche später. Alisa läuft auf ihre Patin zu und umarmt sie stürmisch. „Hallo Stefanie! Was machen wir heute?“ Die Patin ist erleichtert. Wie schön, alles scheint wieder gut. „Ich war letzte Woche gar nicht nett zu Dir, stimmt's? Aber ich hab Dich lieb!“
Alisa und ihre Patin sind schon seit drei Jahren ein Tandem. Trotzdem gibt es bei ihnen immer wieder Höhen und Tiefen. Es ist eben eine echte Beziehung.

Kinder brauchen Verlässlichkeit und Vertrauen

Denn das macht eine mitKids Aktivpatenschaft aus. Pate und Patenkind sehen sich in der Regel einmal wöchentlich für ein paar Stunden. Im Laufe der Zeit werden die Paten für ihre Schützlinge zu wichtigen zusätzlichen Bezugspersonen außerhalb der Familie. Sie ermöglichen ihren Patenkindern neue Erfahrungen, stärken so das Selbstvertrauen der Kleinen und fördern ihre Persönlichkeitsentwicklung. Eine funktionierende Patenschaft zeichnet sich durch emotionale Nähe aus – muss aber auch aushalten, dass immer wieder Grenzen ausgetestet und dabei die Nerven manchmal strapaziert werden.

In guten wie in schlechten Zeiten

Seit 2007 gibt es das Projekt schon in Hamburg. Somit nimmt die Zahl der langjährigen Patenschaften immer weiter zu. Dabei verändert sich die Gestaltung einer Patenschaft fortlaufend – schon allein, weil die Kinder älter werden. Zu Beginn einer Patenschaft sind die Kinder zwischen 2 und 9 Jahren alt, doch inzwischen haben einige Patenkinder schon die Pubertät erreicht.
Darüber hinaus gibt es im Leben der Kinder wie auch der Erwachsenen immer wieder Ereignisse, die nicht direkt mit der Patenschaft zusammen hängen, aber dennoch auf die Beziehung Einfluss haben: Umzug, Einschulung, Geburt eines Geschwisterkindes, Erkrankung

MENTOR.RING HAMBURG e.V.

Die mitKids Aktivpatenschaften befinden sich in guter Gesellschaft, denn die Idee, Kindern und Jugendlichen aus belasteten Familien und Stadtteilen ehrenamtliche Paten zur Seite zu stellen, die sie in einer 1:1-Beziehung einen längeren Zeitraum begleiten, haben fast vierzig Projekte in Hamburg:

Leseförderung, informelles Lernen und Förderung des Selbstvertrauens durch gemeinsame Freizeitgestaltung oder auch das Coaching im Übergang von der Schule in den Beruf – die Ansatzpunkte sind vielfältig. Die Grundidee ist aber allen gemeinsam und für dieses überzeugende Konzept wirbt der Mentor.Ring Hamburg e.V. in der Zivilgesellschaft, Politik, Wirtschaft und Presse. Darüber hinaus geht es aber auch um die Organisation von Fachveranstaltungen und -tagungen sowie das sehr wichtige Thema der Qualitätssicherung. Die Ehlerding Stiftung ist Initiatorin dieses Fachverbandes und engagiert sich auf mehreren Ebenen.

Karin Haist,
Leiterin des Bereichs
Gesellschaft der Körber-Stiftung

„Mentoring überzeugt: Mentor und Mentee ziehen beide einen Gewinn aus ihrem Tandem. Aber auch ein so erfolgreiches Konzept wie das Mentoring braucht Qualifizierung und Vernetzung. Umso besser, wenn dabei alle an einem Strang ziehen und gemeinsam die Kraft der Bürgergesellschaft deutlich machen. Der Hamburger Mentor.Ring überzeugt auch!“

Das Team der Patenschaftsbegleiterinnen: (vorne v.l.n.r.):
Bettina Hell, Marion Eckhardt, Maren Lund, Birgit Straßer, Ingrid Ehlerding
(hinten v.l.n.r.) Mischa Fischlin, Daniela Reddig und Ulrike Mewes.
(nicht im Bild: Ulla Schween, Claudia Müller, Brigitte Koglin und Brigitte Köhler)

eines Elternteils oder eines Partners, berufliche Wechsel. Solche Veränderungen erfordern auch nach Jahren der stabilen Beziehung eine Neupositionierung: Was erwarte ich von meiner Patenschaft? Wo liegen die Grenzen meines zeitlichen und emotionalen Engagements?

Emotionale und fachliche Unterstützung der Ehrenamtlichen

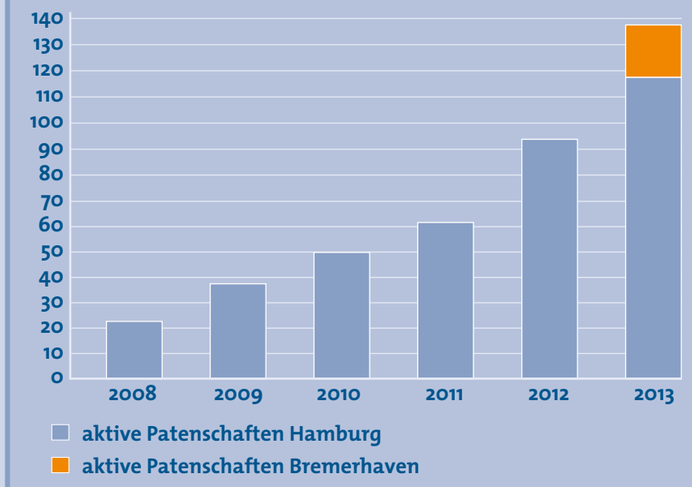
Über die eigenen Erwartungen und Grenzen zu reden, ist wichtig – im Austausch zwischen den Tandempartnern, zwischen Paten und Eltern, und auch mit der persönlichen Patenschaftsbegleiterin. Letztere steht während der gesamten Patenschaft stets als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Sie kennt beide Seiten und vermittelt auch bei Missverständnissen. Denn: Kommunikation ist der Schlüssel zum Erfolg einer Patenschaft!

Darüber hinaus kann die Patenschaftsbegleiterin neben der Projektleitung auf ein Netzwerk an Fachexperten wie Kinderärztinnen, Psychotherapeuten und Pädagogen zurückgreifen.

Fortbildung der Akteure sichert hohe Qualität

Patenschaftsbegleiterinnen engagieren sich ehrenamtlich. Im Herbst 2013 entstand ein zweites Team, um die wachsende Zahl von Patenschaften angemessen betreuen zu können. Für ihre Aufgaben – die Hausbesuche und Auswahlgespräche bei neuen Paten und Familien und die Zusammenführung und Betreuung von Tandems – werden sie besonders geschult. Sie erhalten regelmäßig Supervision und Fortbildungen, z.B. zu Mediation und Prävention.

Auch für die Aktivpaten bietet die Ehlerding Stiftung jährlich Fortbildungen an. Die Themen orientieren sich an den Bedarfen und Wünschen der Paten. 2013 lauteten zwei der Schulungsinhalte „Kommunikation“ und „Engagement



Patin Katharina Koning mit ihrem Patenkind Alfayed

und Abgrenzung“. Zusätzlich standen ein Besuch in der Centrum-Moschee und „Erste Hilfe am Kind“ auf dem Programm. Fortbildungen sind Teil der Qualitätssicherung, dienen der Wissensvermittlung, aber auch dem Austausch persönlicher Erfahrungen untereinander.

Gemeinsam schöne Dinge erleben

Für die Kinder bedeutet eine Patenschaft vor allem Spaß und neue Erfahrungen, ob beim Schwimmen, Spielen oder Kochen. Neben den regelmäßigen Treffen zu zweit nehmen viele Tandems auch an Veranstaltungen und Ausflügen teil, die die Stiftung mehrmals im Jahr organisiert. Im Mai besuchten Patenkinder und Paten das Hoffest auf Hof Norderlück an der Ostsee. Im Juni führte eine Imkerin die mitKids in die Welt der Bienen ein – ein honigsüßer Nachmittag ...

Zum Sommerfest im Bürgerhaus Lokstedt war die Zirkusschule TriBühne wieder Stammgast. Einige Patenkinder bauten ihr artistisches Repertoire weiter aus. Aber auch Zirkusneulinge wurden im bunten Zirkuszelt begeistert gefeiert. Zwischendurch konnten die Kids sich schminken lassen oder die vielen Spielgeräte nutzen. Vor allem die Erwachsenen genossen einfach einen Plausch in der Sonne bei Speisen vom internationalen Buffet.

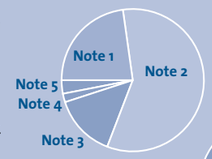
Der Besuch des Weihnachtsmärchens beschließt traditionell das mitKids-Jahr. Der Klassiker „Das Dschungelbuch“ im Altonaer Theater kam sehr gut an. So manches Kind befand danach sehnsüchtig: „Am liebsten würde ich jede Woche ins Theater gehen!“

Großes Dankeschön an unsere Unterstützer

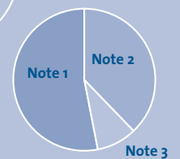
Dank der Kooperation mit dem Hamburger Kulturschlüssel können wir unseren Tandems immer wieder Karten für Kulturveranstaltungen anbieten. Im Dezember bedachte uns dann sogar das Handpuppentheater der Polizei mit Karten für ihr Weihnachtsmärchen. Bereits zum zweiten Mal durften wir am Familientag der Agentur smart and more GmbH und dem Hotel Grand Elysée teilnehmen. Stefanie Lemmermann, Geschäftsführerin von smart and more, ist selbst Patin. So konnten wir unser Projekt präsentieren und wurden auch noch reich beschenkt: Die Tombola-Erlöse und rund 30 Bobby Cars gingen an die mitKids.

Doch die mitKids Aktivpatenschaften wären nichts ohne das hohe Engagement aller beteiligten Aktiven selbst. Sie unterstützen auf Öffentlichkeitsveranstaltungen wie der AKTIVOLI Freiwilligenbörse zur Gewinnung von neuen Paten. Sie sind bereit zu Interviews und Berichten in Presse und Fernsehen. Sie werben im Freundes- und Bekanntenkreis. Sie sammeln Spenden auf Geburtstagen und Weihnachtsfeiern. Dankeschön!

Ergebnisse der Patenbefragung



Patenfortbildungen



Veranstaltungen und Ausflüge

mitKids Aktivpatenschaften

Petra Sturm,
Patin

„Multi-Kulti real und nah. Unterschiede und Gemeinsamkeiten entdecken. Lehren und Lernen. Geben und Nehmen. Die Patenschaft gibt mir Einsichten in ein Leben, das mich und meine Ansichten verändert hat.“

Prof. Dr. Gerhard J. Suess,
Professor für klinische Entwicklungspsychologie an der HAW Hamburg, Stiftungsrat

„Wenn Kinder von Anfang an die Erfahrung machen, dass sie in verlässliche und stabile Beziehungen eingebunden sind, lassen sie sich auch später offen auf Beziehungen und auf Gemeinschaft ein. Die frühen Lernerfahrungen prägen nachhaltig und vermitteln Sicherheit und Selbstwertgefühl. Neben den Eltern können Paten als außerfamiliäre Bezugspersonen eine entscheidende Rolle einnehmen.“

Bettina Jantzen,
Projektleiterin
mitKids Aktivpatenschaften

Yasmin + Dieter Petram,
Förderer der mitKids Aktivpatenschaften
in Bremerhaven

„Es ist erfreulich zu sehen, wie gut das Konzept seit Beginn angenommen wurde. Wir wünschen den mitKids Aktivpatenschaften weiterhin viel Erfolg und grüßen herzlich die ehrenamtlichen Paten, ohne deren Engagement die wichtige Begleitung der heranwachsenden Kinder nicht möglich wäre."

Ulrike Geithe,
Projektkoordinatorin
mitKids Bremerhaven

mitKids Bremerhaven

Joanna, Sarah-Lynn, Collin und Justin haben etwas gemeinsam: Sie gehören zu den ersten mitKids-Patenkindern in Bremerhaven. Inzwischen gibt es schon über 20 von ihnen!

Möglich wurde die Gründung der mitKids Aktivpatenschaften in Bremerhaven durch Spenden des Unternehmers Dieter Petram und von Karl Ehlerding. Mit der Initiative Jugendhilfe Bremerhaven e.V. (IJB) fand sich schnell der perfekte Kooperationspartner. Die IJB bringt neben Kompetenz in der Familienhilfe auch Erfahrung mit dem Freiwilligenprojekt „Familie im Stadtteil" mit. Die Zusammenarbeit gestaltete sich von Anfang an unbürokratisch.

Erfolgreicher Projektstart

Ende April 2013 feierten die mitKids Aktivpatenschaften in den Räumen in der Bismarckstraße den offiziellen Start in Bremerhaven. Bevor es überhaupt losging, hatten sich schon die ersten Pateninteressenten gemeldet – neugierig geworden durch einen Bericht in der Nordsee-Zeitung Anfang Februar. Es scheint, als hätte Bremerhaven nur auf die mitKids gewartet …

So konnte die Projektkoordinatorin Ulrike Geithe bald von den ersten glücklichen Tandems erzählen, von engagierten und zugewandten Paten und von Kindern, die im Verlauf der Patenschaft sichtbar aufblühen. Aber auch von kleinen Kämpfen, Reibereien und Missverständnissen, die in einer Patenschaft wie in jeder Beziehung dazugehören und die Tragfähigkeit der emotionalen Bindung erst verdeutlichen.

Zusammen wertvolle Stunden verbringen

Ende September feierten dann schon über 60 Gäste das mitKids-Spätsommerfest auf der Rollschuhbahn. Hüpfburg, Kinderschminken, Ballonkünstler und Zauberer sorgten für beste Unterhaltung. Musikalischer Höhepunkt war der Auftritt

Ines von der Heide
mit ihrem Patenkind Justin

des Kinderchors „Glad(e)makers", der schon bei der Auftaktveranstaltung für Stimmung und Gänsehaut gesorgt hatte.

Die mitKids Bremerhaven profitierten von einer weiteren musikalischen Kooperation: Auf Vermittlung von Herrn Petram lud das Sinfonische Blasorchester Wehdel im November einige Patentandems zum großen Konzert in die Stadthalle ein. Den Bolero von Ravel und die Musik von Tom&Jerry so zu erleben, war für alle sehr beeindruckend. Freikarten fürs nächste Stadthallenkonzert im Herbst sind schon versprochen.

Was kommt 2014?

Auch 2014 sollen noch weitere Kinder einen Paten bekommen. Dafür ist es nun vorrangige Aufgabe, ein Team von ehrenamtlichen Patenschaftsbegleiterinnen aufzubauen, damit die Patentandems gut betreut werden können. Angebote für Paten wie Einführungsabende, Stammtische und Fortbildungen vermitteln Sicherheit und bieten ausreichend Raum für Austausch und Fragen.
Das Wichtigste zum Schluss: Zum einjährigen Jubiläum der mitKids in Bremerhaven wird das Projekt vom Chor der Glad(E)makers ein ganz besonderes Geschenk empfangen – komponiert in Bremerhaven, uraufgeführt im SAIL City Hotel von den Glad(E)makers gemeinsam mit Patenkindern aus Bremerhaven und Hamburg: den mitKids-Song!

Baby mit Zukunft –

Aufwachsen zwischen virtuellen Netzwerken und emotionaler Präsenz

Nach der gelungenen Veranstaltung „Hey Baby" 2006 stellten wir uns die Frage, wie es unseren Babys in Zukunft weiter ergehen kann. Auf der Tagung führten die Referenten durch unsere stammesgeschichtlichen Bedürfnisse nach Intersubjektivität, durch gesellschaftliche und soziale Bedingungen und in ernüchternde technische Zukunftsszenarien. Sind wir doch jetzt schon in der Generation unserer Jüngsten mit „Mama, Papa, i-pad" überfordert? Wie viel ist erlaubt?

Die Fachtagung fand in Kooperation mit dem Verein „Von Anfang an.", dem Verein „Kreisel", der Deutschen Liga für das Kind und der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung (HAG) statt. Die Tagung wurde moderiert von Dr. Jörg Maywald. Die Referenten befassten sich mit den Themen:

- **„In welcher Welt werden heutige Babys leben?"**
  Herr Dr. Wolfgang Müller-Pietralla, Dipl.-Biologe und Leiter des Bereichs „Zukunftsforschung und Trendtransfer"
- **„Frühkindliche Entwicklung in einer komplexen Welt"**
  Herr Prof. em. Dr. Rainer Hoehne, Leuphana-Universität Lüneburg
- **„Intersubjektivität – Entwicklung des (Nach-)Denkens und (Ein-)Fühlens in der frühen Kindheit."**
  Frau Dr. Carola Bindt, Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Rund 250Teilnehmer aus sozialen, pädagogischen und medizinischen Berufen besuchten die anschließenden Workshops, die sich aus den unterschiedlichen Perspektiven der Zukunftsforschung, der Medizin, der Pädagogik und der Psychologie dem Thema näherten.
Wir danken an dieser Stelle der Kroschke Stiftung und der Conrad Hinrich Donner-Stiftung für die Unterstützung der Veranstaltung. Insbesondere dem Hotel Grand Elysée für die kostenlose Nutzung der Räumlichkeiten.

Konzentriertes Arbeiten
in den Workshops

Margarita Klein,
Diplom-Pädagogin,
systemische Beratung/Familientherapie
KREISEL e.V, Institut für Weiterbildung und Familienentwicklung

„Für Eltern heute ist die Allgegenwart der Medien Teil ihres Alltags und ihre Kinder lernen den Umgang damit selbstverständlich. Für Kinder unter drei allerdings gilt: Sie brauchen Zeit – lieber später und wenig am Bildschirm, sondern mehr Erfahrungen in der realen, sinnlichen Welt mit realen Gegenständen und wirklichen Menschen. Sie brauchen Berührung und Bewegung, Stimme, Resonanz lebendiger Körper, sie wollen ihr motorisches Potential entfalten, ihre Welt entdecken und erobern. So können sie Einfühlungsvermögen, Kooperationsfähigkeit und das Gefühl der Verbundenheit mit anderen entwickeln: Fähigkeiten, die für ihre Zukunft unabhängig vom Stand der Technik von entscheidender Bedeutung sein werden. "

Dr. Dagmar Brandi,
Ärztin für Kinder- und Jugendmedizin,
Psychotherapeutin Von Anfang an .e.V.

„Kleine Kinder brauchen uns im Hier und Jetzt. Das war so und wird immer so bleiben. In der feinfühligen Zwiesprache mit dem Baby erleben wir die einzigartige Freude, Liebe zu geben. Die Liebe eines Kindes zu empfangen, öffnet auch Erwachsenen neuen Zugang zu dem, was wirklich zählt. Es ist unsere persönliche und gesellschaftliche Aufgabe, Vertrauen in die Liebe als Wirkfaktor für ein gesundes und geglücktes Leben zu haben, um auch in der Zukunft allen gesellschaftlichen und technischen Entwicklungen gewachsen zu sein."

Unsere Projekte in den Medien

2013 freuten wir uns über das große Interesse unserer Medienpartner an den Projekten der Stiftung. Besonders in den lokalen Printmedien fanden wir viel Beachtung, wodurch wir viele Ehrenamtliche für die mitKids Aktivpatenschaften interessieren konnten. Aber auch die Fernsehjournalisten unterstützten uns, und so bekamen wir spannende Beiträge auf ARD, NDR und TIDE.

Die Artikel sind hier der Aktualität nach aufgeführt. Sämtliche Veröffentlichungen können auf der Website www.ehlerding-stiftung.de unter der Rubrik „Presse“ gelesen, gesehen und gehört werden.

18. Dezember 2013 – Bille Wochenblatt
„Wir zwei sind ein gutes Gespann!“

7. Dezember 2013 – Nordsee Zeitung
„Da haben sich zwei gefunden“

November 2013 – Magazin der Bethmann Bank: Engagiert für Werte: „Was Mentoring bewirkt“

2. November 2013 – Hamburger Abendblatt: „Auszeichnung für drei Institutionen & Uwe Seeler“

1. November 2013 – Hamburger Abendblatt: „20.000 Euro für engagierte Arbeit“

20. Septermber 2013 – Flensburger Tageblatt: „Schulbauernhof mit Bio-Siegel“

September 2013 – Hamburger Wochenblatt, Jenfeld: „Wer will mitKids-Pate werden“

20. August 2013 – Nordsee Zeitung
„Sie schenkt Dennis ihre Zeit“

10. August 2013 – Hamburger Abendblatt
„Ehrenamtliche gesucht…“

7. August 2013 – HH Wochenblatt, Rahlstedt: „Paten gesucht“

5. August 2013 – Bergedorfer Zeitung
„Paten-Tandems betreuen“

August 2013 – Klönschnack
„Aktivpatenschaften mit Kindern“

August 2013 - Hebammen Zeitschrift
„Baby mit Zukunft – zwischen virtuellen Netzwerken und emotionaler Präsenz“

31. Juli 2013 – Elbe Wochenblatt
„Wer möchte Kindern helfen?“

26. Juli 2013 – HH Wochenblatt, Billstedt
„Wer hilft den Helfern?“

24. Juli 2013 – HH Wochenblatt, Barmbek
„Paten gesucht“

24. Juli 2013 – Elbe Wochenblatt / Ausgabe Eidelstedt, Altona + Elbvororte
„Begleiterinnen für Patenschaft gesucht“

22. Juni 2013 – Hamburger Abendblatt, Magazin: „Ökologischer Schulbauernhof Norderlück“

27. Mai 2013 – Flensburger Tageblatt
„Tage des Glücks auf dem Bauernhof“

25. Mai 2013 – Hamburger Abendblatt
„Ehlerding Stiftung feiert Hoffest mit Tag der offenen Tür“

27. April 2013 – Nordsee Zeitung
„Die Kinder auf ihrem Weg begleiten“

April 2013 – Amtskurier Geltinger Bucht
„20-jähriges Hofjubiläum Norderlück“

9. April 2013 – Bergedorfer Zeitung
„Als Patin alleinerziehende Mütter enlasten“

26. März 2013 – Bella
„Ich verschenke Aufmerksamkeit“

März 2013 – Alsterkind
Hamburger Kindern aktiv Zeit und Freude schenken

Februar 2013 – STERN viva!
„Es ist mir eine Ehre!“

2. Februar 2013 – Nordsee-Zeitung
„Paten für Kinder gesucht“

Januar 2013 – VENTURA. Magazin der Haspa: „10 Fragen an Ali Güngörmüs“

5. Januar 2013 – Der Neue Ruf
„mitKids sucht Paten“

12. Januar 2013 – Elbe Wochenblatt
„Wer möchte Kindern helfen?“

15. Januar 2013 – Hamburger Abendblatt/ Harburg: „Paten helfen Kindern mit Verlässlichkeit“

Silke Schwarz,
Öffentlichkeitsarbeit

Schullandheim Barkhausen im NDR

„Mein Tagebuch Barkhausen“: Die drei Kurzfilme über das erlebnispädagogische Schullandheim wurden Ende Januar 2013 innerhalb der Sendung BINGO! Die Umweltlotterie ausgestrahlt. Das NDR-Filmteam begleitete eine Schulklasse aus Bassum bei ihren großen und kleinen Abenteuern während ihres Aufenthalts.

mitKids in der Tagesschau

Am 1. Oktober 2013 fand erstmals der europäische Tag der Stiftungen statt. An diesem Tag luden Stiftungen landesweit zu Aktionen und Veranstaltungen ein. Die Ehlerding Stiftung präsentierte die mitKids Aktivpatenschaften an einem Infostand auf dem Hamburger Isemarkt. Ein ARD-Filmteam besuchte die Akteure vor Ort, zuvor war das Patentandem Wolfgang Kuge mit Daniel interviewt worden. Entstanden ist ein toller Beitrag, der noch am selben Tag in der Tagesschau ausgestrahlt wurde.

Hof Norderlück auf TIDE TV

Die SfH (Sponsoren für Hamburg) produzieren mit seiner Abteilung Television monatlich eine TV- Sendung mit Namen PRIMA, die über den Regionalsender Tide ausgestrahlt wird. Im Oktober 2013 war neben dem Verein SchlauFox auch unser Geschäftsführer Jörg Fischlin eingeladen, um über unseren ökologischen Schulbauernhof zu berichten. Zum Interview, moderiert von Anna-Katharina Schubert, wurde auch ein Film über den Hof ausgestrahlt.

Website und Social Media

Unsere Website www.ehlerding-stiftung.de wurde an einigen Stellen verbessert und attraktiver gestaltet. Der Trend, sich über das Internet über Projekte zu informieren, zeigt sich auch bei unserer Entwicklung der Besucherzahlen:

2013: durchschnittlich 54.660 Klicks / Monat (vgl. 2012: 42.445)
durchschnittlich 1.800 Klicks /Tag (vgl. 2012: 1.400)

Ein neues Outfit bekamen auch die Websites von Hof Norderlück www.hof-norderlueck.de und dem Schullandheim Barkhausen www.schullandheim-barkhausen.de. Wichtigste Neuerung hierbei ist die Möglichkeit, online Buchungsanfragen abzuschicken und sich sämtliches Informaterial downloaden zu können. Eine echte Arbeitserleichterung!
Hof Norderlück und Schullandheim Barkhausen werden jedes Jahr von vielen jungen Menschen besucht. Deren Kommunikation findet größenteils über Facebook statt. Beide Projekte haben eine eigene Facebook-Seite, auf der sie mit ihren Gästen auch nach dem Aufenthalt verbunden bleiben.

Newsletter

Der Newsletter der Ehlerding Stiftung ist neben der Website eine gute Möglichkeit, aktuelle Themen zu kommunizieren. 2013 verschickten wir per Email vierteljährlich an ca. 1.800 Interessierte neue Informationen über die jeweiligen Projekte, aber auch über das Geschehen in der Stiftung.

Ergebnis 2013 und Stiftungsmanagement

Das Vermögens- und Stiftungsmanagement bildet das wichtige Fundament, denn ohne die professionelle Geschäftsstelle und eine nachhaltige und ertragreiche Vermögensverwaltung würde das operative Stiftungsgeschäft nicht in diesem Umfang möglich sein.

Jörg Fischlin,
Geschäftsführer

Elena Taach,
Buchhaltung

Grundsätze guter Stiftungspraxis

Die Ehlerding Stiftung hat sich unter dem Dach des Bundesverbandes deutscher Stiftungen den Grundsätzen guter Stiftungspraxis verschrieben. Dazu gehört, dass die Stiftungsorgane und -einrichtungen eine ordnungsgemäße Erfüllung des Stiftungszwecks gewährleisten.
Die Mitglieder der Stiftungsorgane sind ehrenamtlich tätig. Es werden keine ihrer eigenen Projekte gefördert, so dass keine Interessenskonflikte entstehen. Sie sind der Satzung verpflichtet und verwirklichen den Stiftungszweck nach bestem Wissen und Gewissen mit dem Selbstverständnis des Treuhänders.
Zur Transparenz wird jährlich ein Jahresbericht erstellt, der die Umsetzung der Satzungszwecke und die Wirksamkeit der Stiftungsaktivitäten dokumentiert und die finanziellen Auswirkungen beleuchtet. Das Rechnungswesen bildet die wirtschaftliche Lage der Stiftung zeitnah, vollständig und sachlich richtig ab.

Zur externen Kontrolle wird eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der Erstellung des Jahresabschlusses beauftragt. Die Stiftung reicht diese Unterlagen regelmäßig bei der Hamburger Stiftungsaufsicht ein.

Stiftungsergebnis

In 2013 konnte als Einmal-Effekt durch die Veräußerung von Wertpapieren erfreulicherweise ein gutes Stiftungsergebnis erzielt werden, die Stiftung konnte dadurch auch seit einigen Jahren erstmals wieder eine freie Rücklage in Höhe von 150 T€ bilden, um das Kapital im Wert zu erhalten und die Stiftungsprojekte abzusichern. Denn Stiftungen haben ein Vermögen, das ihnen grundsätzlich auf Dauer ungeschmälert zur Verfügung stehen soll, so dass es in seiner nachhaltigen Ertragsfähigkeit zu erhalten ist.

Personalkosten

Für die nachhaltige Umsetzung der Stiftungszwecke sind insbesondere die zwischenmenschlichen Kontakte zu den Kindern und Jugendlichen – also die intensive Beziehung und Bindung – entscheidend. Deshalb sind unsere wichtigste Grundlage die hauptamtlichen Mitarbeiter und ehrenamtlichen Paten, so dass die Positionen „Personal“ und „Aufwandsentschädigung“ rund zwei Drittel der Gesamtausgaben ausmachen. Das bedeutet hohe laufende Kosten, die schwerlich zu reduzieren sind.

Die Beträge sind jeweils in Tausend Euro (T€) angegeben

	Hof Norderlück		Schullandheim Barkhausen		mitKids Hamburg		mitKids Bremerhaven[1]		Fachtagung[2]	baby Treff[3]	Verwaltung		Summe Stiftung	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Personal	308	301	364	346	42	45	4	0	0	16	38	33	756	742
Gebäude, Mieten, Betriebskosten	41	36	32	33	6	6	0	0	0	3	37	34	116	111
Abschreibungen	6	6	32	33	2	10	0	0	0	2	2	2	42	52
Materialaufwand	31	22	49	44	0	0	0	0	0	0	1	0	80	67
Aufwandsentschädigungen[4]	1	1	0	0	48	16	20	0	0	0	2	1	70	17
Sonstige Kosten[5]	52	45	42	41	10	9	2	0	13	1	59	66	178	163
Summe Ausgaben	**439**	**411**	**519**	**497**	**108**	**86**	**26**	**0**	**13**	**22**	**139**	**136**	**1242**	**1152**
Erträge aus Beherbergung	164	171	320	296	0	0	0	0	0	0	0	0	484	466
Spenden	5	5	1	3	62	11	23	0	4	0	14	31	109	51
Erträge aus Kapital[6]	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	399	374	399	374
Einmalige Wertpapiererträge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	175	124	175	124
Sonstige Erträge	37	25	31	31	6	9	3	0	7	0	8	19	91	83
Summe Erträge	206	201	352	329	68	20	26	0	11	0	596	548	1258	1098
Ergebnis	**-233**	**-210**	**-167**	**-167**	**-40**	**-66**	**0**	**0**	**-2**	**-22**	**457**	**411**	**16**	**-54**

[1] **Die mitKids Aktivpatenschaften Bremerhaven** haben erst im März 2013 begonnen, so dass die Vergleichswerte vom Vorjahr jeweils Null sind.
[2] **Die Fachtagung „Baby mit Zukunft“** als einmalige Veranstaltung hat keine Vergleichszahlen für 2012.
[3] **2012 wurde noch der mitKids babyTreff in Eidelstedt betrieben**, der dann nach fünf erfolgreichen Jahren beendet wurde, da die Einrichtungsstruktur im Stadtteil seitens des Staates aufgebaut worden war.
[4] **Unter der Position Aufwandsentschädigung und Projektkosten** sind unter anderem die 360,- Euro Fahrtkostenpauschale für die ehrenamtlichen Paten sowie die Kosten für die hauptamtliche Projektkoordinatorin der mitKids Bremerhaven, die beim Kooperationspartner Initiative Jugendhilfe Bremerhaven e.V. (IJB) beschäftigt ist.
[5] **Unter den sonstigen Kosten** sind z.B. die Positionen Versicherung, Büromaterial, Werbe- und Öffentlichkeitsarbeitsmaterial, Referentenhonorare der Fachveranstaltung, Fahrzeugkosten, Instandhaltungskosten, ...
[6] **In den Erträgen aus Kapital** sind die Zinsen für Kapital saldiert.

Verwaltungskostenanteil

Um einen möglichst hohen Anteil der Kapitalerträge und sonstigen Einnahmen den operativen Einrichtungen und Programmen direkt zukommen zu lassen, gehört zu den Grundsätzen der guten Stiftungspraxis auch, dass sich die Verwaltungsausgaben in einem angemessenen Rahmen bewegen – in unserem Fall liegen sie relativ konstant auf einem niedrigen Niveau von 11,2% (Vorjahr 11,8%).

Spenden und Drittmittel

Besonders erfreulich und wichtig ist die Entwicklung der Spenden und Drittmittel über Stiftungen und Förderer. Hier konnten die Einnahmen auf 109 T€ verdoppelt werden (Vorjahr 51 T€). Um mehr Kinder und Jugendliche mit den Stiftungsaktivitäten erreichen zu können, soll dieser Einnahmebereich noch weiter ausgebaut werden.

Offen für Zustiftungen

Die Zeiten für Stiftungen sind aufgrund des niedrigen Zinsniveaus nicht einfacher geworden, obwohl sich diese Rechtsform einer großen Beliebtheit erfreut und sich jedes Jahr weitere Personen dafür entscheiden, ein Teil ihres Vermögens für wichtige gesellschaftliche Fragen zur Verfügung zu stellen und in eine gemeinnützige Stiftung einzubringen. Ein zivilgesellschaftliches Verantwortungsgefühl und der Ewigkeitsgedanke sind dabei wichtige Aspekte. Umso mehr stellen wir fest, dass es sinnvoll ist, die Kräfte zu bündeln und nicht zu kleine „Einheiten“ zu schaffen, so dass die Ehlerding Stiftung auch gerne Zustiftern die Möglichkeit bietet, Partner für die Stiftungsaktivitäten zu werden. Das Grundstockvermögen der Stiftung liegt bei 5 Mio. Euro, das sicher und langfristig angelegt ist.

Maike von Alt-Stutterheim,
Stiftungsrätin und Fundraiserin

„Kinder sind unsere Zukunft, doch viele wachsen in schwierigen Lebenssituationen auf. Ergänzende und fördernde Angebote, wie sie die Ehlerding Stiftung zur Verfügung stellt, wirken als Schutzfaktoren für ein gelingendes Leben. Bitte helfen Sie mit, dass noch mehr Kindern ihr Leben gelingt. Ihre Spende kommt dort an, wo sie gebraucht wird.“

Peter J. Lund,
Vorsitzender des Fördervereins
der Ehlerding Stiftung

Der Förderverein stellt seine Mitgliedsbeiträge und die eingenommenen Spenden gemäß der Satzung direkt der Stiftung zur Verfügung. Dort werden die Beträge aufgrund der in der Jahresversammlung abgestimmten Vorschläge gezielt zur Finanzierung ausgewählter, aktueller Projekte verwandt.
Somit kommen die Spenden des Fördervereins stets direkt an: ob als Zuschuss für das Sommerfest 2013 von Hof Norderlück oder zur Anschaffung neuer Hard- und Software für das Schullandheim Barkhausen oder als Beitrag zur Patenfortbildung für das Projekt mitKids Aktivpatenschaften. Dadurch ist gewährleistet, dass die Ergebnisse immer sofort sicht- und erlebbar sind.
Die Mitglieder des Fördervereins treffen sich einmal im Jahr zur Hauptversammlung. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Gelegenheiten, die geförderten Projekte vor Ort kennen zu lernen.

Spenden und helfen, denn:

Es gibt nichts Gutes, außer man tut es. (Erich Kästner)

Auch wenn die wertvolle Arbeit der Ehrenamtlichen sowie die großzügige finanzielle Unterstützung der Stifter Ingrid und Karl Ehlerding den Status Quo unserer Projekte sichern, ist die Stiftung vermehrt auf Zuwendungen angewiesen.
Im Berichtsjahr haben sich wieder viele Menschen in unterschiedlicher Weise für Projekte und Einrichtungen unserer Stiftung engagiert. Einige Beispiele:
Im Zentrum unserer Spendenaktionen stand im Jahr 2013 der ökologische Schulbauernhof Norderlück, der sein 20jähriges Jubiläum feiern konnte.
Bei unserer Jubiläumsaktion **„Ein neuer Trecker für unseren Hof“** engagierten sich viele Spender in unterschiedlicher Höhe. Der Auftakt fand beim Hoffest am 25. Mai statt. Kleine und größere Zuwendungen halfen, dass wir unser Ziel von 20.000 Euro bis zum Jahresende fast erreicht haben. Einige besonders begeisterte Fans von Norderlück haben sogar zweimal gespendet!

Unsere Stifterin Ingrid Ehlerding konnte sich über ein besonderes **Geburtstagsgeschenk**, nämlich die junge Milchkuh „Elli“ für Hof Norderlück, freuen. Drei Familien hatten anlässlich ihres 65. Geburtstages zusammen gelegt und darüber hinaus auch die **Futterpatenschaft** für ein ganzes Jahr übernommen. **Tierpatenschaften** sind in Norderlück seit 2013 ein aktuelles Thema, insbesondere für die Kinder. Mit einem kleinen Jahresbetrag fanden Sau Berta, Kater Garfield und ein Kaninchen junge Gönner, die mit ihrer Spende die Kosten für Futter und Versorgung mittragen. Zum jährlichen Patentag dürfen die Tiere besucht werden.
Eine **Firmenspende** der Shell Deutschland Oil ermöglichte die Anschaffung eines Heuschwaders, und die Hamburger Sparkasse half mit einem großzügigen Scheck vom Lotteriesparen bei der Anschaffung für eine neue Mähmaschine.
Auch unsere mitKids Aktivpatenschaften bekamen großzügige Zuwendungen: Unter dem Motto **„Spenden statt Geschenke“** bat der Vater einer Patin um Zuwendungen anlässlich seines runden Geburtstages. Die Aktion erbrachte mehr als 5.000 Euro Spendengelder, die 1:1 in die mitKids Aktivpatenschaften flossen.
Sachspenden helfen uns schnell und unbürokratisch. Ein neuer Billardtisch für unser Schullandheim Barkhausen wurde von einem engagierten Förderer aus Bremerhaven gespendet. Für eine Fachveranstaltung stellte uns die Bethmann Bank Hamburg ihre Räumlichkeiten zur Verfügung, und das Fingerfood für unsere zahlreichen Gäste wurden von unserem Botschafter Ali Güngörmüs, Le Canard Nouveau, gespendet.
Wir bedanken uns bei allen Spendern für ihr großzügiges Engagement.

„Elli“ von Hof Norderlück

„Wir freuen uns über jede Spende.“
Die Stiftung ist gemeinnützig.
Wir stellen Ihnen gern eine Spendenbescheinigung aus. Vielen Dank!

Spendenkonto
Ehlerding Stiftung
Zweck: „Spende für ...“
HASPA; BIC: HASPDEHHXXX
IBAN: DE39200505501280325125

Kooperationspartner

Wir bedanken uns bei unseren Partnern für die erfolgreiche Netzwerk- und Kooperationsarbeit und die Unterstützung. Allen Schulen und Feriengruppen, die uns 2013 besucht haben, danken wir für die gute Zusammenarbeit.

Aktion zusammen wachsen; Aktivoli Landesnetzwerk; Alexanderschule Wallenhorst; Alfred-Töpfer-Akademie NNA (FÖJ Niedersachsen); Altonaer Kinderkrankenhaus; Altonaer Theater; Anna-Siemens Berufskolleg; Arbeitsagentur Bremerhaven; Ärztekammer Hamburg; ASB Zeitspender Agentur Hamburg; Ausbildungsbrücke des DWBO e.V.; Balu & Du des Malteser Hilfsdienst e.V.; BBZ Dr. Jürgen Ulderup; Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration; Behörde für Schule und Berufsbildung; Bertha-von-Suttner-Realschule; Berufskolleg der AWO Herford; Bethmann Bank; Bezirksamt Bergedorf – Fachamt Sozialraummanagement; Bezirksförsterei Wittlage-Ost; Big Brothers Big Sisters gGmbH; Biohof Iversen; Biohof Spannbrück; Bioladen Wittlager Mühle; Bioland Landesverband Schleswig-Holstein, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern; Böss Architekten BDA; Bücherhallen (Stiftung Hamburger Öffentliche Bücherhallen); Budnianer Hilfe e. V.; Bühner-Bach-Schule; Bundesarbeitsgemeinschaft Lernort Bauernhof e.V.; Bundesverband Deutscher Stiftungen e.V.; Bürgerhaus Lokstedt; BürgerStiftung Hamburg; Büro für Suchtprävention der Hamburgischen Landesstelle für Suchtfragen e.V.; Café Max B; Carl-Götze-Schule; Centrum-Moschee Hamburg; Christiane-Herzog-Realschule; Common Purpose; Conrad Hinrich Donner-Stiftung; Dekra Akademie GmbH; Der Begleiter e.V.; Deutsche Jugend in Europa (DJO); Deutsche Liga für das Kind e.V.; Die Jobpaten der Buhck-Stiftung; Dunkelziffer e.V.; Edith-Stein-Schule; Elbkinder KITA Großlohering; Elbkinder KITA Spitzbergenweg; Elbkinder Vereinigung Hamburger Kitas; Elisabethschule; erlebnispaedagogik.de; European Ropes Course Association (ERCA); Ev. Familienbildung Eppendorf; Ev. KITA St. Pauli; Familienpaten des Deutschen Kinderschutzbund Hamburg e.V.; FOKUS Forum Osnabrück für Kultur und Soziales; Förderzentrum Sehen; Freiwillige Feuerwehr Lokstedt; Freiwilligen Zentrum Hamburg; Freiwilligenagentur Bergedorf; Freiwilligenagentur Bremerhaven; Freiwilligenagentur Nord; Freiwilligenbörse Hamburg; Freiwilligennetzwerk Harburg; Fridtjof-Nansen-Schule; Gaußschule I; Gaußschule II; Geburtshaus Hamburg e.V.; Gemeinnütziges Jugendwerk unfallgeschädigter Kinder in der SVP Hamburg e.V.; Gesamtschule Schinkel; Glad(e)makers; Grone Netzwerk Hamburg GmbH; Grundschule „In der Wüste“; Grundschule am Wiehengebirge; Grundschule Westerhausen-Melle; Grundschulverbund Mittwald; GutDrauf (BZgA); Gymnasium Horn; Gymnasium Korschenbroich; Gymnasium Loxstedt; Gymnasium Vegesack; Hamburger Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung (HAG); Hamburger Kulturschlüssel; Hamburger Polizeiverkehrskasper ; Hamburger Stiftung für Migranten; Hans-Bredow-Institut für Medienforschung; HanseStiftungs Treuhand; HASPA-Stiftung; Haus der Jugend Osnabrück; Haus im Park Bergedorf (Körber-Stiftung); Hebammen Verband Hamburg e.V.; HHS-Coaching-Programm der Heinrich-Hertz-Schule; Hochschule Fresenius, Fachbereich für Gesundheit & Soziales; Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, Zentrum für Praxisentwicklung; Honorarkonsulat Kasachstan; Honorarkonsulat Kirgisien; Hotel Grand Elysée; Imkerverband Hamburg; Immanuel Kant Schule; Initiative Jugendhilfe Bremerhaven e.V. (IJB); Institut f. Sportwissenschaften, Westfälische Wilhelms-Universität Münster; Interkulturelles Schülerseminar an der Uni Hamburg; Jugenderholungswerk Hamburg e.V.; Jugendhilfeausschuss der Stadt Bremerhaven; Jugendhof Gotteshütte, Jungenwohngruppe Krainhagen; Jugendpfarramt der Nordkirche (FÖJ Schleswig Holstein); Junge Vorbilder von verikom; Katholische FHS NRW; Kirchengemeinde Niendorf; KIWI Raum für Kindesentwicklung und Elternberatung; Körber-Stiftung; Kreisel e.V.; Kroschke Stiftung für Kinder; Landesförderzentrum Sehen; Le Canard Nouveau; Leseleo e.V.; Lloyd Gymnasium; LUKAS Schule; Lüttenhilfe e.V.; Magistrat Seestadt Bremerhaven; Marie Beschütz Schule; Max-Brauer-Schule ; MENTOR – die Leselernhelfer e.V.; Mentor.Ring Hamburg e.V.; Moser Stiftung; Mürwiker Werkstätten GmbH; NABU Schleswig-Holstein (Ortsgruppe Ostangeln); Naturlandhof Püffke; Naturschutzhof Stürsholz; Oberschule a.d. Ronzelenstr; Oberschule am Leibnizplatz; Oberschule Hermannsburg; Oberschule Rockwinkel; Ökomarkt Hamburg e.V.; Omnibusbetrieb Nissen; OS-Wald Erlebnispädagogik; Patenschaften für Ungeborene der Novalis Stiftung von 2001; Paula-Modersohn-Schule; RCB Rollschuhclub Bremerhaven; Realschule im Kreuzviertel; Rinderzucht Schleswig-Holstein eG; ROCK YOUR LIFE! Hamburg gGmbH; Rudolf Steiner Schule; Schatzsuche der HAG; Schulamt Bremerhaven; Schule am Ernst-Reuter-Platz; Schule am Leher Markt; Schule Anna-Susanna-Stieg; Schule Brehmweg; Schule Burgunderweg; Schule Fährstraße; Schule Großflottbek; Schule Hoheluft; Schule Kamminer Straße; Schule Lutterothstraße; Schule Marschweg; Schule Molkenbuhrstraße; Schule Nydamerweg; Schule Potsdamer Straße; Schule Sternschanze; Schule Thadenstraße; Schulsozialarbeit des Jugendamts Recklinghausen; Schulz von Thun-Institut für Kommunikation; Servicestelle für Paten- und Mentorenprojekte in Hamburg der Hamburger Stiftung für Migranten; Sinfonisches Blasorchester Wehdel; smart and more GmbH; Sponsoren für Hamburg e.V. & TIDE TV; Stadtteilschule Blankenese; STARTHILFE – Schülercoaching der AWO Hamburg e.V.; Stiftung Gute-Tat.de; Theodor Heuss Schule; Universität Hamburg, Interkulturelles Schülerseminar; Universitätsklinikum Eppendorf, Klinik für Kinder- und Jugendpsy chosomatik; Verein der Shell-Pensionäre; Versuchs- und Beratungsring Ökologischer Landbau Schleswig-Holstein e.V.; Von Anfang an. e.V.; Von-Zumbusch-Hauptschule; VW, Abteilung Zukunftsforschung und Trendtransfer; Weinimport Marcus van Riesen; Wellcome gGmbH; Widarschule Wattenscheid; Wilhelm-Kaisen-Oberschule; Wilhelm-Olbers-Schule; Wilhelm-Raabe-Schule; Yoldaş , der BürgerStiftung Hamburg; ZeitSchenken von Nestwärme e.V.; Zirkusschule TriBühne.

ehlerdingstiftung

Ehlerding Stiftung
Rothenbaumchaussee 40
20148 Hamburg
Tel. 040 - 41 17 23 0
Fax 040 - 41 17 23 25
info@ehlerding-stiftung.de
www.ehlerding-stiftung.de